

Zehetbauer. Lieder und Chorsätze zum Kirchenjahr

Es ist das Heil uns kommen her

Text: Paul Speratus 1523, Weise: 15. Jhdt.

JOH. PAUL ZEHETBAUER

Sopran



1. Es ist das Heil uns kommen her von
2. Was Gott im Gsetz ge - bo - ten hat, da
3. Doch muß das Gsetz er - fül - let sein, sonst

Alt




1. Es ist das Heil uns kommen her _____ von
2. Was Gott im Gsetz ge - bo - ten hat, _____ da
3. Doch muß das Gsetz er - fül - let - sein, _____ sonst

Tenor
Bariton
Baß

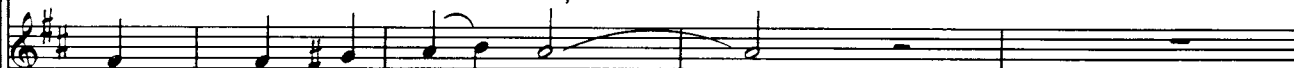


S



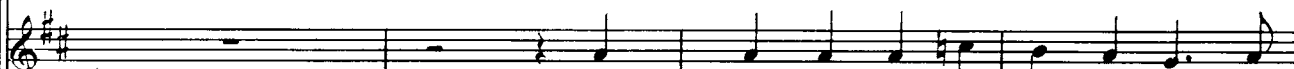
Gnad und lau - ter Gü - - te; _____
man es nicht konnt hal - - ten, _____
wärn wir all ver - dor - - ben; _____

A




Gnad und lau - ter Gü - - te; _____
man es nicht konnt hal - - ten, _____
wärn wir all ver - dor - - ben; _____

T




1. die Werk, die hel - fen nim - mer - mehr, sie
2. er - - hub sich Zorn und gro - ße Not vor
3. drum schickt Gott sei - nen Sohn her - ein, der

B



1. die Werk, die hel - fen nim - mer - mehr, sie
2. er - - hub sich Zorn und gro - ße Not vor
3. drum schickt Gott sei - nen Sohn her - ein, der

B



S
A
T
B
B

Der Glaubsieht Je - sum Chri - stum
vom Fleisch wollt nicht her - aus der
das ganz Ge - setz hat er er - -

Der
vom
das

Glaubsieht Je - sum Chri - stum
Fleisch wollt nicht her - aus der
ganz Ge - setz hat er er - -

mö - gen nicht be - hü - - ten, ———
Gott so man - nig - fal - - ten; ———
sel - ber Mensch ist wor - - den; ———

Der Glaubsieht Je - sum Chri - stum
vom Fleisch wollt nicht her - aus der
das ganz Ge - setz hat er er - -

mö - gen nicht be - hü - - ten, ———
Gott so man - nig - fal - - ten; ———
sel - ber Mensch ist wor - - den; ———

Das Glaubsieht Je - sum Chri - stum
vom Fleisch wollt nicht her - aus der
das ganz Ge - setz hat er er - -

an, der hat gnug für uns all ge - - - tan, er
Geist, vom Gsetz er - - - for - - dert al - - ler - - - meist; es
- füllt, da - mit seins Va - - ters Zorn ge - - - stillt, der

an, der hat gnug für uns all ge - - - tan, er
Geist, vom Gsetz er - - - for - - dert al - - ler - - - meist; es
- füllt, da - mit seins Va - - ters Zorn ge - - - stillt, der

an, der hat gnug für uns all ge - - - tan, er
Geist, vom Gsetz er - - - for - - dert al - - ler - - - meist; es
- füllt, da - mit seins Va - - ters Zorn ge - - - stillt, der

an, der hat gnug für uns all ge - - - tan, er
Geist, vom Gsetz er - - - for - - dert al - - - ler - - - meist; es
- füllt, da - mit seins Va - - ters Zorn ge - - - stillt, der

an, der hat gnug für uns all ge - - - tan, er
Geist, vom Gsetz er - - - for - - dert al - - - ler - - - meist; es
- füllt, da - mit seins Va - - ters Zorn ge - - - stillt, der

ist der Mitt - ler wor - - - - - den.
 war mit uns ver - - - lo - - - - - ren.
 ü - - ber uns ging al - - - - - le.

ist der Mitt - ler wor - - - - - den.
 war mit uns ver - - - lo - - - - - ren.
 ü - - ber uns ging al - - - - - le.

ist der Mitt - ler wor - - - - - den.
 war mit uns ver - - - lo - - - - - ren.
 ü - - ber uns ging al - - - - - le.

ist der Mitt - ler wor - - - - - den.
 war mit uns ver - - - lo - - - - - ren.
 ü - - ber uns ging al - - - - - le.

4. Und wenn es nun erfüllet ist durch den, der es konnt halten, so lerne jetzt ein frommer Christ des Glaubens recht Gestalte. Nicht mehr, denn: "Lieber Herre mein, dein Tod wird mir das Leben sein; du hast für mich bezahlet."
5. Daran ich keinen Zweifel trag, dein Wort kann nicht betrügen. Nun sagst du, daß kein Mensch verzag, das wirst du nimmer lügen: "Wer glaubt an mich und wird getauft, demselben ist der Himml erkauf, daß er nicht werd verloren."
6. Es ist gerecht vor Gott allein, der diesen Glauben fasset; der Glaub gibt von sich aus den Schein, so er die Werk nicht lasset; mit Gott der Glaub ist wohl daran, dem Nächsten wird die Lieb Guts tun, bist du aus Gott geboren.
7. Es wird die Sünd durchs Gsetz erkannt und schlägt das Gwissen nieder; das Evangelium kommt zuhand und stärkt den Sünder wieder und spricht: "Nur kreuch zum Kreuz herzu, im Gsetz ist weder Rast noch Ruh mit allen seinen Werken."
8. Die Werk, die kommen gwißlich her aus einem rechten Glauben; denn das nicht rechter Glaube wär, wolltst ihn der Werk berauben. Doch macht allein der Glaub gerecht; die Werk, die sind des Nächsten Knecht, dabei wir'n Glauben merken.
9. Die Hoffnung wart' der rechten Zeit, was Gottes Wort zusage; wann das geschehen soll zur Freud, setzt Gott kein gwise Tage. Er weiß wohl, wanns am besten ist, und braucht an uns kein arge List; des solln wir ihm vertrauen.
10. Ob sichs anließ, als wollt er nicht, laß dich es nicht erschrecken; denn wo er ist am besten mit, da will ers nicht entdecken. Sein Wort laß dir gewisser sein; und ob dein Fleisch spräch lauter Nein, so laß doch dir nicht grauen.
11. Sei Lob und Ehr mit hohem Preis um dieser Guttat willen Gott Vater, Sohn und Heilgem Geist. Der woll mit Gnad erfüllen, was er in uns anfangen hat zu Ehren seiner Majestät, daß heilig werd sein Name;
12. sein Reich zukomm; sein Will auf Erd gscheh wie im Himmelsthron; das täglich Brot noch heut uns werd; woll unsrer Schuld verschonen, als wir auch unsern Schuldnern tun; laß uns nicht in Versuchung stehn; lös uns vom Übel. Amen.